



Infoblatt

Das Storchennest

Der Weissstorch braucht neben ausreichender Nahrung auch einen guten Nistplatz. Das Storchennest wird auch Horst genannt. Ursprünglich brüteten Störche auf hohen Bäumen. Heute bauen sie ihre Nester vermehrt auf Türmen, Kaminen oder Masten. Das Storchennest muss an einem möglichst hohen Punkt liegen, damit die Vögel gut hin- und wegfliegen können. Zudem brauchen die Störche freie Sicht auf die umliegenden Nahrungsflächen, um rasch genügend Futter für die Jungtiere zu finden.

Störche sind ihrem Brutplatz treu und besetzen jedes Jahr wieder den gleichen Horst. Dieser wird gegen Eindringliche auch heftig verteidigt. Im Horst werden die Eier gelegt und die Jungtiere aufgezogen. Nach einer Brutdauer von 33-34 Tagen schlüpfen die jungen Störche. Dann verbringen sie nochmals etwa 2 Monate auf dem Horst, bis sie flügge sind. Auf dem Horst und rund um den Horst unternehmen die Jungstörche ihre ersten Flugversuche.



Horste auf hohen Bäumen.



Ein Storch und seine Jungen im Horst.

Der Weissstorch baut sein Nest, welches "Horst" genannt wird, hoch oben, um eine gute Übersicht zu haben.

Störche kehren jedes Jahr zum gleichen Horst zurück, in welchem sie auch ihre Jungen aufziehen.

Bau eines Storchennests

Um seinen etwa 1 m breiten Horst zu bauen, braucht der Storch geeignete, genügend grosse Plätze. Diese findet er einerseits in Baumkronen zwischen starken Ästen und andererseits in Siedlungen auf Kaminen.

Auf solchen Plätzen wird dann zuerst aus daumendicken Ästen und Zweigen ein stützender Unterbau gebaut: Die grossen Äste werden vom Storch mit dem Schnabel quer gefasst und durch seitliche Bewegungen in den Horst eingeschoben und ineinander verhakt.



Weisstörche beim Nestbau



Für den Innenausbau des Nests wird feines Material benötigt.

Der Unterbau hat eine Nestmulde, in welcher dann das eigentliche Nest gebaut wird. Dafür verwenden Störche weiches Material wie Laub, Heu, Stroh, Wurzelbüschel, Grasballen und Blätter aber auch Papier oder Abfälle wie alte Kleidungsstücke. So wird das Nest isoliert und ausgepolstert. Da der Nestboden im Verlauf der Brutsaison fest wird, wird er immer wieder neu ausgepolstert und zudem sauber gehalten. Während der Brutsaison baut der Storch am Horst ständig weiter. So erreichen grosse Horste einen Durchmesser von 2 m, eine Höhe von 2.5 m und mehreren Hundert Kilo Gewicht.

Eine Gefahr beim Bau des Horsts sind künstliche Materialien wie Plastik, welche das Nest wasserundurchlässig machen. Bei starkem Regen sitzen dann die Jungtiere im nassen Nest. Dies kann zu Verletzungen, starker Unterkühlung und sogar zum Tod der Jungtiere führen.

Zuerst errichtet der Storch einen Unterbau für seinen Horst. Darin baut er dann das eigentliche Nest.

Wenn sich im Nest Wasser staut, kann das für die Jungen tödlich sein.

Das Errichten von Horstplattformen

Um Störchen neue, zusätzliche Nistmöglichkeiten anzubieten, werden auch Horstplattformen errichtet. Voraussetzung für die Ansiedlung neuer Störche sind passende Lebensräume mit einem reichen Nahrungsangebot. Die hergestellten Horstplattformen haben einen Durchmesser von ca. 130 cm und bestehen aus Holz oder Metall.

Horstplattformen können den Storch unterstützen. Er braucht aber auch einen passenden Lebensraum.



Storchennest auf einer Horstplattform.



Zur Ausbesserung des Nests werden Äste gebracht.

Text:

BirdLife Österreich (Hrsg.) (unbekannt): Schutz und Hilfe für den Weisstorch. Wien

NABU Schleswig-Holstein (unbekannt): Nisthilfen für Störche. Anleitung für den Bau einer Mast-Nisthalterung. <https://schleswig-holstein.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/weissstorch/03614.html> (Stand: unbekannt) (Zugriff: 05.12.2017)

Fotos:

Horste auf hohen Bäumen: © Liliane Ballaman

Ein Storch und seine Jungen im Horst: © Liliane Ballaman

Weisstörche beim Nestbau: © Matthias Würdisch

Storch mit Moos: © Matthias Würdisch

Storchennest auf einer Horstplattform: © Liliane Ballaman

Transport von einem Ast: © Matthias Würdisch